



Klimaschutz News

Moin Moin,

willkommen zur zweiten Ausgabe des Klimaschutz-Newsletters der Stadt Quickborn. Der Newsletter wird in regelmäßigen Abständen zu verschiedenen Klimaschutz-Themen in und um Quickborn informieren.

**Wie heize ich im Winter richtig und darf ich meine alte Heizung noch nutzen?
Wofür kann ich gerade Förderungen bekommen?
Was ist der Unterschied zwischen Wärmewände, Wärmeplanung und co.?**

In diesem Monat nehmen wir uns direkt der ersten Frage an und widmen diese Ausgabe dem Thema Heizung. Dazu bekommen Sie einfache Tricks, um die Energiekosten und Umweltauswirkungen ihrer Heizung zu vermindern, wir beantworten die W-Fragen einmal auf andere Art und stellen ihnen einen Wegweiser zur Orientierung zum neuen Heizungsgesetz vor.

In dieser Ausgabe:



Neues aus dem Klimaschutzmanagement

Das Klimaschutzkonzept:
Wo stehen wir und wie geht es weiter?
SEITE 2



Wie heize ich richtig?

Tipps und Tricks
SEITE 3-4



Heizungswegweiser

Welche Vorgaben gelten bei der Reparatur oder der Neuinstallation von Heizungsanlagen?
Welche Fördermittel gibt es?
SEITE 5



Die 4 W-Fragen

Wärmewende, Wärmeplanung, Wärmepumpe und co. erklärt
SEITE 6-8

Veranstaltungen

11. FEB 24

10:30 Uhr

Entkusselungstag im Himmelmoor
Betriebshof in der Himmelmoorstraße 6
Mehr Informationen auf Seite 6

24. FEB 24/ 23. MÄRZ 24

stündlich 10:00 - 13:00 Uhr

Repair Treffpunkt
VHS Forum Quickborn

24. FEB 24

10:00 - 15:00 Uhr

In fünf Schritten zur eigenen Photovoltaikanlage
VHS Forum Quickborn

Mithelfen bei der Krötenwanderung
Mehr Informationen auf Seite 6



Neues aus dem Klimaschutzmanagement

Das Klimaschutzkonzept für Quickborn ist in Arbeit. Aber was heißt das eigentlich? Hier finden Sie einen Überblick über die verschiedenen Abschnitte und in welcher Phase sich das Konzept befindet.



Status Quo erfassen

In dieser Phase befindet sich das Klimaschutzkonzept. Dazu gehören:

Treibhausgasbilanz für Quickborn ermitteln

Hier wird ermittelt, wie viel CO₂ in Quickborn ausgestoßen wird. Zusätzlich wird geguckt, aus welchen Sektoren die Emissionen jeweils kommen.

Startsituation Quickborn

In diesen Abschnitt fallen vielfältige Bereiche, wie die Vernetzung mit verschiedenen Personen und Gruppen, um die Ausgangslage gut zu erfassen und kennenzulernen

Potentiale und Szenarien entwickeln

Hiermit geht es dann weiter. Dabei wird geguckt, welche Möglichkeiten für Klimaschutz es in Quickborn gibt und wie es im Vergleich aussieht, wenn keine weiteren Klimaschutzmaßnahmen ergriffen werden

Maßnahmen finden

Hier sind Sie gefragt:
Infos folgen wenn es soweit ist

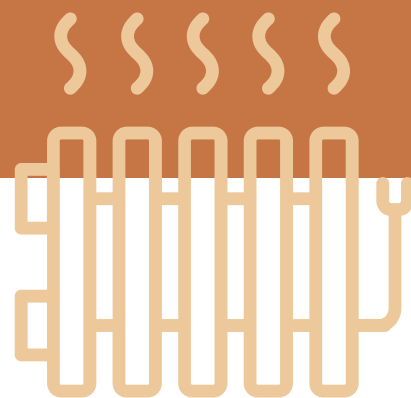
Maßnahmen bewerten, auswählen und priorisieren

Konzept fertigstellen



Wie heize ich richtig?

Tipps und Tricks



Das Heizen ist laut dem statistischen Bundesamt Ursache für 70% des CO₂-Ausstoßes in privaten Haushalten und dadurch ein entsprechend großer Hebel für CO₂-Einsparungen, der auch von Privatpersonen bedient werden kann. Und wem der Klimawandel noch nicht Grund genug ist, um das eigene Heizverhalten zu optimieren, kann sich spätestens seit dem Anstieg der Heizkosten durch finanzielle Ersparnisse motivieren lassen.

Meine Heizung wird nicht richtig warm

Die Heizung ist voll aufgedreht aber wird trotzdem nur lauwarm? Das kann ein Anzeichen dafür sein, dass sich zu viel Luft in ihrem Heizkörper gesammelt hat. Insbesondere, wenn der obere Teil der Heizung kälter ist als der untere und nicht alle Heizkörper davon betroffen sind, gibt es klare Indizien dafür. Vor allem bei älteren Heizungen kann sich über die Zeit Luft im Heizkörper ansammeln, wodurch das warme Wasser nicht mehr durch den gesamten Heizkörper strömen kann, um diesen zu erwärmen. Das heißt, dass obwohl die Heizung mit voller Leistung arbeitet, nur ein Bruchteil auch wirklich ankommt. Dadurch werden sowohl die Umwelt als auch der Geldbeutel belastet. Das Gute daran: Sie können das Problem mit wenigen Handgriffen selber lösen, ohne den Heizungsinstallateur rufen zu müssen. Eine Vielzahl an einfach erklärten Schritt-für-Schritt Anleitungen finden Sie dazu in der Suchmaschine ihres Vertrauens unter der Suche "Heizung entlüften".

Fenster auf? Dann Heizung aus

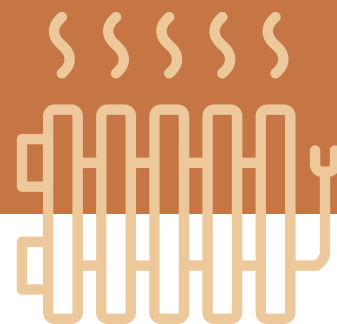


Die richtige Mischung aus frischer Luft und einer angenehmen Wohntemperatur ist im Winter immer eine kleine Herausforderung. Aber unabhängig davon, wie oft Sie lüften, gibt es zwei Dinge, die Sie immer beachten sollten. Besonders im Winter ist es wichtig das Fenster nicht länger auf Kipp zu lüften, sondern für eine kürzere Zeit zu Stoßlüften. Und fast noch wichtiger: Wenn das Fenster auf ist, sollte die Heizung ausgeschaltet werden. Häufig sind Heizkörper direkt unter Fenstern angebracht. Die kalte Luft von draußen strömt durch das offene Fenster und sinkt schnell nach unten, direkt auf das Heizventil. Und da dieses eingestellt ist, eine bestimmte Temperatur zu erreichen und plötzlich von kalter Luft umgeben ist, steuert die Heizung dagegen an. Obwohl der Rest des Raumes noch gar nicht stark abgekühlt ist, wird entsprechend viel Energie verbraucht.



Wie heize ich richtig?

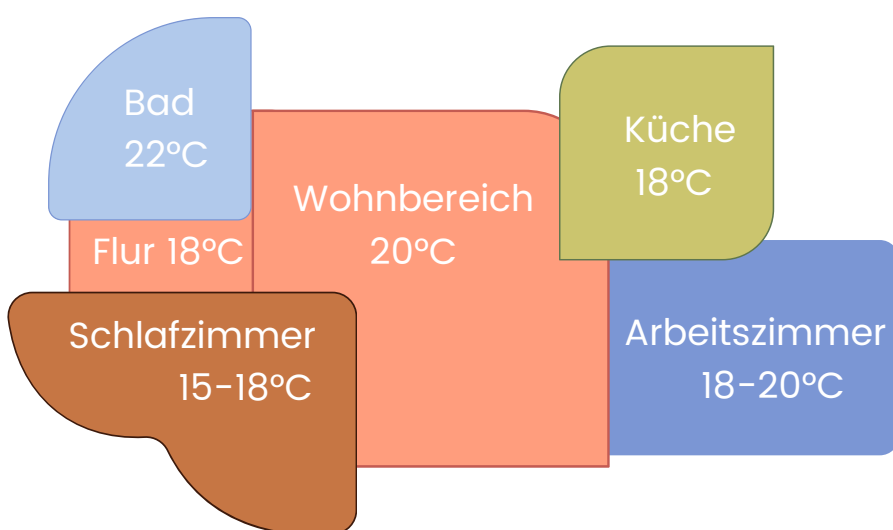
Tipps und Tricks



Welche Temperatur ist die Richtige?

Schon durch die Reduktion der Raumtemperatur um einen Grad, können beim Heizen bis zu 6% der Kosten eingespart werden. Die richtige Temperatureinstellung hat entsprechend eine große Auswirkung auf die verwendeten Ressourcen und auf den Geldbeutel. Ein bewusster Umgang mit fossilen Ressourcen ist notwendig, um das Klima zu schützen und die Klimaerwärmung abzufangen. Und beim Heizen können wir alle dazu beitragen. Eine Temperatur zu finden, in der man sich auch wohl fühlt ist natürlich von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Was jedoch ebenso das Wärmegefühl beeinflusst: ein gut gedämmtes und saniertes Haus fühlt sich häufig auch bei geringerer Temperatur wärmer an, da weniger kalte Luft einströmt und nach unten fällt. Mit kalten Füßen wird einem auch generell schneller kalt und die Heizung wird als Konsequenz hochgedreht. Der erste Griff sollte also immer zu warmen Hausschuhen oder Socken gehen, statt zur Heizung. Auch wer im Winter im T-Shirt durch die Wohnung läuft, hat die Heizung unnötig warm eingestellt. Unabhängig von der eigenen

Kleidung, Dichtung und dem Wärmeempfinden gibt es für verschiedene Räume Richtwerte, an denen Sie sich orientieren können: Das Bad ist häufig am wärmsten gehalten, auch weil warme Luft mehr Feuchtigkeit aufnimmt, und so Schimmel vermieden werden kann. Bei niedrigeren Temperaturen schlafen wir besser, daher sollte das Schlafzimmer nicht unnötig hochgeheizt werden. In der Küche entsteht zusätzliche Wärme durch die Verwendung von Ofen, Herd und Co. Hier kann die Heizung entsprechend kühler gestellt werden als im Wohnbereich.



Wird die Heizung schneller warm, wenn sie höher gestellt ist?

Die Kurze Antwort lautet: Nein. Stellen Sie sich ihre Heizung wie einen Ofen vor. Dieser braucht länger um auf 250°C hochgeheizt zu werden als auf 175°C. Und auch wie beim Ofen, sollten Sie die Heizung nicht auf 25°C stellen, wenn Sie eigentlich nur eine Zimmertemperatur von 20° erreichen möchten. Im Zweifel wird Ihnen sogar zu warm, Sie machen das Fenster auf und haben im wahrsten Sinne des Wortes Ressourcen und Geld aus dem Fenster rausgeworfen, nur sind diese in Form von warmer Luft nicht ganz so sichtbar.



Heizungswegweiser



Viel wurde im vergangenen Jahr über das sogenannte Heizungsgesetz berichtet und gestritten. Zum 1. Januar 2024 ist es in Kraft getreten und reformiert das bisherige Gebäudeenergiegesetz (GEG).

- Doch was steht wirklich im Gesetz?
- Darf ich meine alte Heizung weiter nutzen?
- Wer ist betroffen?
- Welche Fristen und Übergangsregelungen gibt es?
- Welche Herausforderungen erwarten mich bei Sanierung oder Neubau?

Um im Regelungsdickicht den Durchblick zu behalten, hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) eine Internetseite mit umfangreichen Informationen zum GEG freigeschaltet. Die Internetseite beinhaltet u.a. das kostenlose Tool "[Heizungswegweiser](#)". Damit erfahren Sie, welche Schritte in Zukunft beim Thema Heizung notwendig sind und warum es sinnvoll ist, die alte Gas- oder Ölheizung auszutauschen.

Individuelle Beratung

Der Heizungswegweiser ersetzt keine individuelle Beratung, gibt aber einen ersten Überblick über das neue Heizungsgesetz. Wer sich für eine individuelle Beratung entscheidet, wird durch die Bundesregierung unterstützt. So bietet das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) die Bundesförderung "[Energieberatung für Wohngebäude](#)" (EBW) und unterstützt mit max. 80% des förderfähigen Beratungshonorars Eigentümer, Mieter und Pächter sowie Nießbrauchberechtigte bei Beratungsleistungen für Wohngebäude. Geeignete und zertifizierte Energieberater und Energieberaterinnen für Förderprogramme des Bundes finden Interessierte auf der Internetseite "[Energieeffizienz Experten](#)".

Ein erster Überblick

KLIMAFREUNDLICHES HEIZEN: DAS GILT AB 1. JANUAR 2024

NEUBAU
Bauantrag ab dem 1. Januar 2024

IM NEUBAUGEBIET
Heizung mit mindestens 65 Prozent Erneuerbaren Energien

AUSSERHALB EINES NEUBAUGEBIETES
Heizung mit mindestens 65 Prozent Erneuerbaren Energien frühestens ab 2026

BESTAND

HEIZUNG FUNKTIONIERT ODER LÄSST SICH REPARIEREN
Kein Heizungstausch vorgeschrieben

HEIZUNG IST KAPUTT - KEINE REPARATUR MÖGLICH
Es gelten pragmatische Übergangslösungen.*
Bereits **jetzt** auf Heizung mit Erneuerbaren Energien umsteigen und Förderung nutzen.

Quelle: BMWK, Stand 09/23

*Diese Grafik bietet einen ersten Überblick. Informieren Sie sich über Ausnahmen und Übergangsregelungen. Mehr: energiewechsel.de/geg



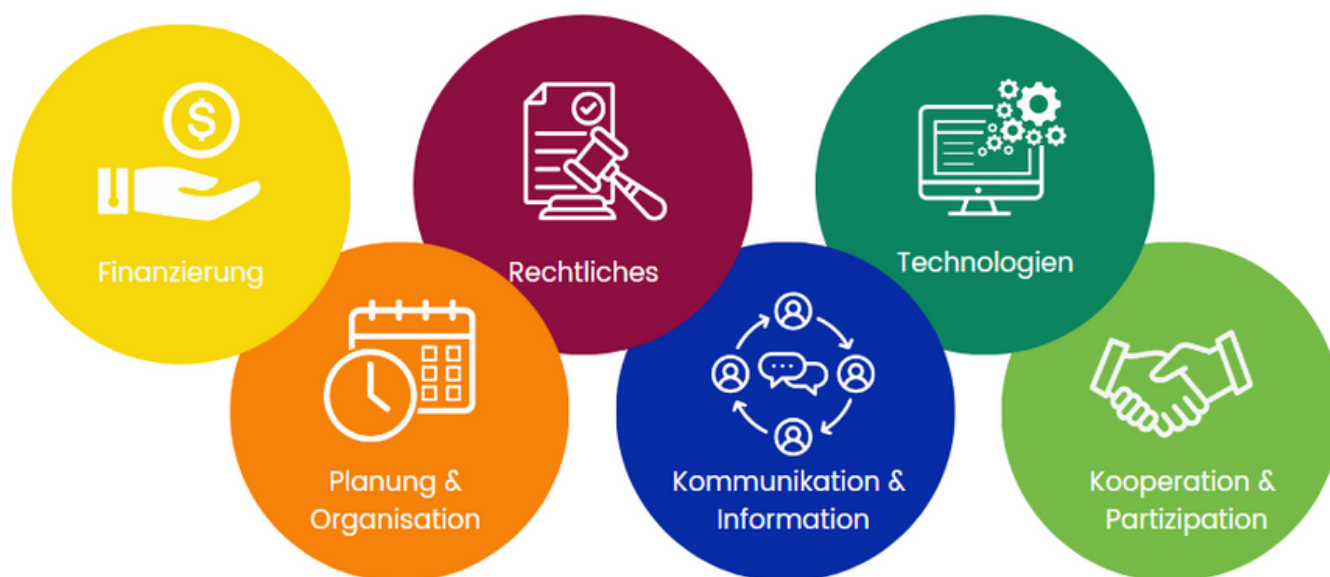
Die 4 W-Fragen

Wärmewende, Wärmeplanung, Wärmepumpe und co. erklärt



Wärmewende/ Energiewende

Neben der Strom- und der Verkehrswende ist die Wärmewende eine der zentralen Säulen der Energiewende. Durch die Energiewende soll der Verbrauch fossiler Brennstoffe auf Bundesebene drastisch reduziert und im Optimalfall bis auf Null gesenkt werden. So kann ein wichtiger Beitrag geleistet werden um das von der Bundesregierung per Gesetz verabschiedete Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahre 2045 zu erreichen. Auch auf Landesebene wurden in Schleswig-Holstein Gesetze mit dem gleichen Zeithorizont aufgegeben. Da (Wohn-)Gebäude auf kommunaler Ebene eine der zentralen Quellen für die Emission von Treibhausgasen sind, bedarf es einer grundlegenden



Arbeitsbereiche/ Elemente der Kommunalen Wärmewende

Umstellung der Wärmeversorgung, um die erwähnten Klimaschutzziele zu erreichen. Dabei basiert die Wärmewende auf zwei, sich gegenseitig ergänzenden Strategien: Einerseits geht es um die schrittweise Transformation zu einer möglichst ausschließlichen Verwendung erneuerbarer Energien. Andererseits muss die Energieeffizienz kontinuierlich gesteigert werden. Aufgrund der unterschiedlichsten Gebäude- und Heizungstypen sowie diverser Energieformen, die verwendet werden können, gibt es für die Wärmewende keine einheitlichen Lösungen, die gleichermaßen bundesweit in allen Kommunen und Wohngebäuden umgesetzt werden können. Vielmehr bedarf es einer individuellen, regionalen Betrachtung der Konditionen und einer daran angepassten „lokalen“ Wärmewende, die sowohl die Energieerzeugung als auch die Energieeffizienz (möglichst) klimaneutral gestaltet.



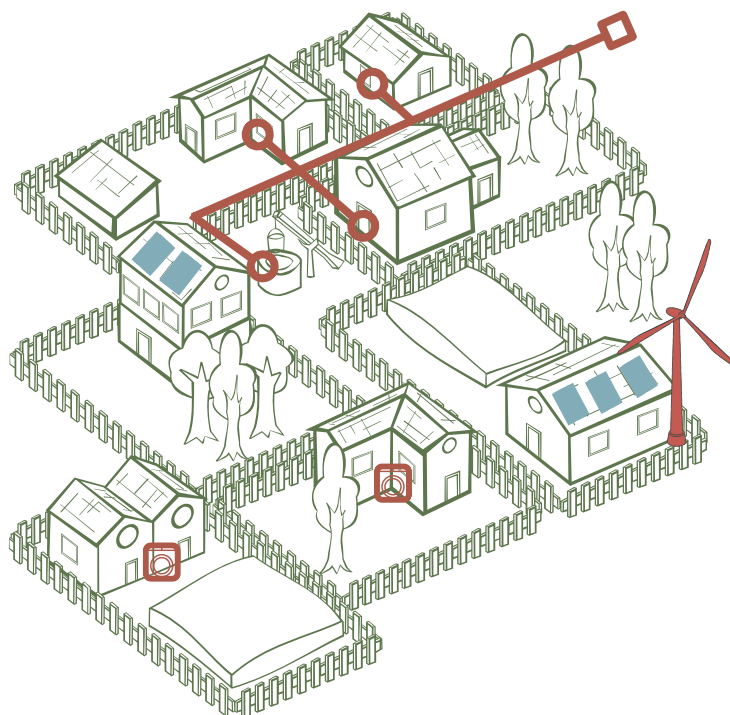
Die 4 W-Fragen

Wärmewende, Wärmeplanung, Wärmepumpe und co. erklärt



Kommunale Wärmeplanung

Für eine erfolgreich umgesetzte Wärmewende mit dem Ziel der klimaneutralen Wärmeversorgung stellt die kommunale Wärmeplanung (KWP) oftmals die Grundlage des Transformationsprozesses dar. Da Wärme nicht so leicht transportierbar ist wie Strom, muss dieser Transformationsprozess unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten gestaltet werden. Dabei kommt Kommunen eine zentrale Rolle zu, die Sie mit dem Prozess rund um die KWP erfüllen können. Jede Kommune entwickelt in dem jeweiligen kommunalen Wärmeplan den individuellen Weg zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung. Der Wärmeplan dient als strategische Grundlage, um konkrete Entwicklungswege hin zur Klimaneutralität zu finden. Im Umsetzungsprozess umfasst die Kommunale Wärmeplanung einige Schritte: Auf Basis einer Bestandsanalyse der Wärmebedarfe, der Gebäudestrukturen, der kommunalen Infrastruktur sowie einer Prognose der zukünftigen Bedarfe und der Analyse möglicher Transformationspotentiale werden räumliche Verbrauchs- und Versorgungsszenarien aufgestellt und diskutiert. Abschließend wird ein Maßnahmenprogramm zur schrittweisen Umsetzung des erstellten Konzeptes entwickelt. Die KWP dient also als strategische Grundlage, die grundsätzliche Potentiale aufzeigt. Aufbauend auf der Kommunalen Wärmeplanung können dann detailliertere Lösungen für einzelne Quartiere entwickelt werden. Die kommunale Wärmeplanung kann also lediglich Potentiale, beispielsweise für die Installation von Wärmenetzen oder groß angelegten Wärmepumpen aufzeigen. Die tatsächliche Umsetzung erfolgt in den anschließenden Schritten.



In Schleswig-Holstein fordert die Landesregierung von Mittelzentren wie Pinneberg, dass die Wärmeplanung bis zum Ende des Jahres 2024 abgeschlossen ist. Kleinere Städte wie Quickborn haben noch bis zum Ende des Jahres 2027 Zeit, um einen kommunalen Wärmeplan zu entwickeln. Für die Zielerreichung werden von Landesseite Konnexitätsmittel zur Verfügung gestellt.

Die 4 W-Fragen

Wärmewende, Wärmeplanung, Wärmepumpe und co. erklärt



Wärmenetz

Wärmenetze versorgen angeschlossenen Gebäuden mit Wärme zum Heizen und mit Warmwasser über Rohrleitungen und Übergabestationen. Durch das Wärmenetz werden die Endabnehmer mit einer Wärmequelle verbunden. Über die entsprechenden Leitungen wird die thermische Energie mit Hilfe eines Trägermediums von der Wärmequelle zur Wärmesenke transportiert. Wärmenetze ermöglichen es, eine große Bandbreite klimaneutraler Wärmequellen zum Heizen einzusetzen, die dezentral weniger effizient wären oder gar nicht genutzt werden können. Beispielsweise kann mit Hilfe von Wärmenetzen die Abwärme aus Industrien, Krankenhäusern oder auch Rechenzentren genutzt werden, um andere Gebäude mit Wärme zu versorgen. Wärmenetze können im großen und kleinen Stil eingesetzt werden. Einerseits können Wärmenetze genutzt werden um eine Nachbarschaft mit Wärme zu versorgen. In diesem Fall verläuft die Wärmeverteilung über die Wärmenetze mit vergleichsweise niedrigem Druck und Temperaturen. Andererseits können auch größere Fernwärmenetze, die sich über mehrere Kilometer erstrecken, entwickelt werden. Im Vergleich zu den kleineren Netzen wird hier mit einem größeren Druck und höheren Temperaturen gearbeitet. Auf diesem Weg können über die Transporttrassen große Mengen an Wärmeenergie zu den Verteilnetzebenen transportiert werden. Bezüglich des Transports der Wärme ergibt sich jedoch die Herausforderung der Wärmeverluste, die derzeit noch zwangsläufig bei jedem Transport entstehen. Im bundesweiten Durchschnitt wird von einem durchschnittlichen Wärmeverlust von ca. 16 % ausgegangen. Da die Verluste ansteigen, je länger die Wärmenetze sind gibt es eine natürliche und auch ökonomische Begrenzung der Netze. Entsprechend können Wärmenetze in dichtbesiedelte Gebiete mit Mehrfamilienhäusern sinnvoll sein, geringer besiedelte Gebiete mit Einfamilienhäuser sind aber meist nicht geeignet für den Ausbau eines Wärmenetzes.

Wärmepumpe

Die Wärmepumpe ist eine der technologischen Lösungen, die zur Erreichung der Treibhausgasneutralität im Bereich der Wärmeversorgung beiträgt. Im Gegensatz zu Wärmesystemen, die auf fossilen Rohstoffen als Antriebskraft beruhen, kann mit Hilfe einer Wärmepumpe Energie aus der unmittelbaren Umwelt genutzt werden, die unbegrenzt und kostenfrei zur Verfügung steht. Mittlerweile gibt es diverse unterschiedliche Typen von Wärmepumpen: je nach Art, kann die Wärmeenergie aus dem Boden, aus der Luft oder auch aus dem Wasser mit Hilfe der Wärmepumpe aufgenommen und für die Wärmeversorgung der Gebäude verwendet werden. Für das vollwertige Heizsystem wird zusätzlich noch ein geringer Anteil an Strom für den Antrieb der Pumpe benötigt, um die Umweltenergie umwandeln zu können. Wärmepumpen können sowohl im großen Stil für Industrien und Mehr-Parteien-Wohnhäuser, aber auch als kleinere Einzelfalllösungen verwendet werden.



Veranstaltungshinweis

Foto: Th.Hildebrecht

Entkusselungstag im Himmelmoor

Am 11.02.2024 plant die Arbeitsgemeinschaft Torfbahn Himmelmoor e. V. wieder einen Entkusselungstag mit öffentlicher Teilnahme: Es sollen Birken und Kiefern aus dem zentralen Moorbereich herausgeholt werden. Durch die Herausnahme Gehölze wird ein Waldwachstum und die Wasserentnahme durch die Bäume verhindert. Das Moor hat dadurch eine deutlich erhöhte Regenerationsfähigkeit.

Folgende Tätigkeiten werden angeboten:

Abschneiden von kleinen Gehölzen, Herausziehen von Birken, Absägen von Bäumen, Heraustragen der Gehölze und Bäume von der Fläche, Beladen von Loren zur Abfahrt der Gehölze

Was gebraucht wird:

Motivierte Menschen mit Lust zur Arbeit in der Natur, Gutes Wetter (bitte mitbringen)

Was mitgebracht werden sollte:

Arbeitshandschuhe, Astscheren, Sägen, Kettensägen (nur mit Sägeschein mind. „AS Baum I“), Robuste Kleidung und festes Schuhwerk (eventuell Gummistiefel)

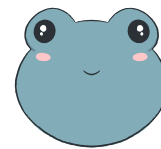
Treffpunkt ist um 10:30 auf dem Betriebshof in der Himmelmoorstraße 6, 25451 Quickborn.

Von dort aus geht es mit der Bahn zum Einsatzort.

Bei Gewitter oder einer amtlichen Unwetterwarnung können wir leider nicht in das Moor fahren.

Anmeldung unter 0173 854 0 762 oder dan.zelck@gmail.com

Frösche und Kröten wandern wieder



In den nächsten Wochen werden die Amphibien wieder wandern.

Die Leitzäune im Bereich der Gronaubrücke an der Feldbehnstraße, in der Talstraße und im Grandweg werden dann von der Stadt Quickborn aufgebaut. Die Kontrolle der Sammeleimer am Grandweg wird durch Anwohner und Anwohnerinnen vorgenommen. An der Gronau und in der Talstraße übernimmt dies die Quickborner Gruppe des BUND. Für diese Kontrollgänge wird noch Unterstützung gesucht. Außerdem werden alle Autofahrenden darum gebeten in den genannten Bereichen besonders aufmerksam und langsam zu fahren, um die Helfenden an den Zäunen nicht zu gefährden. Außerdem gibt es natürlich auch Tiere, die außerhalb der eingezäunten Bereiche die Straßen queren. Dabei reicht schon der Unterdruck eines vorbeifahrenden Fahrzeugs, die Tiere zu töten.

Wenn Sie helfen möchten oder Informationen zum Amphibienschutz benötigen wenden Sie sich an:

Hans-Joachim Bull, Tel.: 041 06 / 693 60, bund.quickborn@bund.net, www.bund-pinneberg.de

Mehr Informationen [hier](#).



Anmeldung & Engagement

Sie engagieren sich schon für den Klimaschutz in Quickborn oder haben eine Idee wie Sie das zukünftig tun möchten? Teilen Sie das gerne mit dem Klimaschutzmanagement unter der folgenden Adresse: klimaschutz@quickborn.de. Sie möchten regelmäßig über die Klimaschutznews der Stadt informiert werden und den Newsletter abonnieren? Dann melden Sie sich [hier](#) zum Newsletter an.

Weitere Informationen

Dieser Newsletter entstand aus einer Kooperation der Klimaschutzmanagements der Städte Quickborn und Pinneberg. Die Klimaschutz-Vorhaben werden gefördert über die Nationale Klimaschutzinitiative, die unter der Verwaltung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz steht. Diese und alle weiteren Ausgaben der Quickborner Klimaschutz News finden Sie auch auf der Website unter www.quickborn.de/Klimaschutz/Newsletter.
erarbeitet.

Weiterführende Links

Veranstaltungen

- <https://www.vhs-quickborn.de/repair-Treffpunkt>
- <https://www.vhs-quickborn.de/in-fünf-schritten-zur-eigenen-photovoltaikanalage>

Klimaschutzmanagement Quickborn

- www.quickborn.de/Klimaschutz

Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Gefördert durch:



 Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE